

SEPTEMBER | 20548
KW 37 | 2026

ZUHAUSE DAHEIM

BAUEN · WOHNEN · LEBEN

FARBEN IM SCHLAFZIMMER:
**RUHIGE TÖNE STATT
SCHNELLE TRENDS**

**TERRASSE FÜR DIE
NÄCHSTE SAISON PLANEN**

Eine Sonderveröffentlichung von



LINUS WITTICH Medien KG
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

AKZENTE DURCH LICHT SETZEN

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

herzlich willkommen zur Herbst/Winter-Ausgabe unseres Sonderheftes **ZUHAUSE DAHEIM** – alles rund ums Bauen, Wohnen und Leben!

Ob Sie gerade planen Ihr Eigenheim zu bauen, bestehende Räume neu zu gestalten oder sich einfach inspirieren lassen möchten: In dieser Ausgabe finden Sie Ideen, Impulse und die passenden Experten für Ihre Projekte – denn ein Zuhause zu schaffen, ist mehr als nur ein Bauvorhaben – es ist ein kreativer Prozess, bei dem Ideen Form annehmen, Materialien lebendig werden und Räume entstehen, die Charakter haben. Im Zentrum dieses Prozesses steht vor allem das Handwerk – mit all seiner Präzision, seinem Können und seiner Leidenschaft für Qualität.

Gerade in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit, Individualität und Langlebigkeit immer wichtiger werden, zeigt das Handwerk seine wahre Stärke: Es baut nicht nur Häuser, es schafft Werte.

Vom traditionellen Zimmereibetrieb bis zur innovativen Haustechnik – überall dort, wo Menschen mit Fachwissen und Herzblut arbeiten, entstehen Lösungen, die bleiben.

Egal was Sie auch vorhaben – es ist unerlässlich, dabei auf zuverlässige Partner zu setzen. Von der Planung an, über Finanzierung, Ausführung und letztendlich für die Instandhaltung, stehen Ihnen die in dieser Ausgabe für sich werbenden Experten mit ihrem Know-How und ihrer Erfahrung zur Seite!

Lassen Sie sich inspirieren!

Ihre ZUHAUSE DAHEIM-Team



Foto: stock.adobe.com - Washdog

WELCHER EINBRUCHSCHUTZ IST SINNVOLL?

Viele Haus- und Wohnungsbesitzer denken beim Einbruchschutz zuerst an Alarmanlagen. Im Alltag entscheidet aber oft etwas anderes: Wie schnell und mit welchem Aufwand ein Täter überhaupt ins Gebäude kommt. Sinnvoller Schutz beginnt deshalb nicht mit Technik allein, sondern mit einer nüchternen Prüfung der Schwachstellen.

Besonders häufig betroffen sind leicht erreichbare Fenster, Terrassen- und Balkontüren sowie Nebeneingänge. Dort lohnt sich der erste Blick. Entscheidend ist, ob Türen und Fenster ausreichend Widerstand bieten. Stabile Beschläge, zusätzliche Sicherungen und belastbare Verriegelungen sind meist wichtiger als einzelne Zubehörteile, die nur ein Gefühl von Sicherheit geben. Denn Einbrecher suchen



Foto: stock.adobe.com - Thomas Söllner

in der Regel den schnellen Einstieg.

Mechanik zuerst, Technik gezielt ergänzen

Wirksam ist Einbruchschutz vor allem dann, wenn mechanische Sicherung und elektronische Unterstützung zusammenpassen. Gute Außen-

beleuchtung und Bewegungsmelder helfen, dunkle Zugänge und abgeschirmte Bereiche zu entschärfen. Alarmtechnik kann ergänzen, ersetzt aber keine solide Basissicherung. Wer nur auf Abschreckung setzt, übersieht oft die entscheidende Frage: Hält das Bauteil einem Angriff überhaupt stand?

Auch das Wohnumfeld spielt mit. Dichte Bepflanzung vor Fenstern, ungesicherte Kellerabgänge oder offen zugängliche Leitern können Einbrechern helfen. Wer sein Grundstück prüft, erkennt oft schnell, wo sich mit wenig Aufwand viel verbessern lässt.

Vor einer Entscheidung hilft eine einfache Reihenfolge: zuerst Schwachstellen aufnehmen, dann Zugänge priorisieren und erst danach einzelne Maßnahmen auswählen. Nicht jedes Haus braucht dieselbe Lösung. Sinnvoll ist, was zur Bauweise, zur Lage und zum Alltag der Bewohner passt. Wer systematisch vorgeht, investiert gezielter und erhöht die Sicherheit dort, wo sie tatsächlich gebraucht wird.

Mit Unterstützung von KI generiert.

WAS NICHT IN DEN KELLER GEHÖRT

Der Keller wird schnell zur praktischen Abstellfläche. Doch die Bedingungen sind nicht immer ideal: Keller sind häufig kühler, feuchter und schlechter belüftet als Wohnräume. Was oben problemlos gelagert werden kann, kann unten Schaden nehmen. Besonders empfindlich sind Textilien, Bücher, Fotos und wichtige Unterlagen. Feuchtigkeit kann Stockflecken, Schimmel oder gewellte Seiten verursachen. Kartons sind ebenfalls ungeeignet, da sie Nässe und Gerüche aufnehmen. Besser sind geschlossene Kunststoffboxen.

Auch größere Mengen Farbe, Lack, Lösungsmittel oder bestimmte Reinigungsmittel sollten nicht unbedacht im Keller stehen. Sie können ausgasen, auslaufen oder zur Brandlast werden. Lebensmittel wie Mehl, Tierfutter oder offene Vorräte locken Schädlinge an.

Vor dem Einlagern sollte man daher prüfen: Riecht es muffig, gibt es feuchte Stellen oder kalte Außenwände? Dann besser aussortieren und neu ordnen. Wertvolles, Empfindliches und Riskantes gehört nicht in den Keller.

Mit Unterstützung von KI generiert.



Tim Köhler

**Maler- & Lackierermeister
GmbH & Co. KG**

*Ihr Meisterbetrieb für
Malerarbeiten aller Art*

- Fassaden- & Innenanstriche
- Tapezierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbelagsarbeiten
- Eigener Gerüstbau
- Wärmedämmung
- Verkauf von Farben, Tapeten und Bodenbelägen
- Verleih von Anhänger-Arbeitsbühne mit 18,30 m Arbeitshöhe



Marienfeser Str. 28 | 56357 Miehlen | ☎ 06772/968098
info@maler-timkoehler.de | www.maler-timkoehler.de

Farben im Schlafzimmer:

RUHIGE TÖNE STATT SCHNELLE TRENDS

Im Schlafzimmer wirkt Farbe anders als im Wohnbereich. Was tagsüber freundlich und modern erscheint, kann abends unruhig machen. Deshalb lohnt es sich, bei der Farbgestaltung nicht nur nach Geschmack zu entscheiden, sondern nach Wirkung.

Besonders geeignet sind zu-

rückhaltende, matte Töne. Gedämpftes Blau, weiche Grünnuancen, Sand, Greige oder warme Naturfarben schaffen meist mehr Ruhe als starke Kontraste. Kräftige Farben müssen nicht tabu sein, sollten aber sparsam eingesetzt werden – etwa an einer einzelnen Wand, bei Textilien oder kleinen Akzenten.

So bleibt der Raum stimmig, ohne kühl oder monoton zu wirken.

Wichtig ist auch das Licht. Eine Farbe sieht bei Tageslicht oft ganz anders aus als am Abend bei warmen Lampen. Wer neu streicht, sollte Musterflächen direkt im Raum testen. Auch Möbel, Boden und Vorhänge

beeinflussen den Gesamteindruck stärker, als viele vermuten.

Eine gute Schlafzimmerfarbe fällt nicht vor allem auf – sie unterstützt Ruhe, Orientierung und ein angenehmes Raumgefühl. Genau das macht sie im Alltag sinnvoll.

Mit Unterstützung von KI generiert.



Foto: stock.adobe.com - New Africa

REALISIEREN SIE IHRE WOHN(T)RÄUME MIT ZUVERLÄSSIGEN PARTNERN IN IHRER NÄHE

TERRASSE FÜR DIE NÄCHSTE SAISON PLANEN

Foto: stock.adobe.com - Beenis

Eine gelungene Terrasse erkennt man daran, dass sie selbstverständlich genutzt wird. Wer Bedürfnisse, Lage und Material früh zusammen denkt, schafft keinen Ausstellungsplatz, sondern einen Außenbereich, der den Alltag wirklich verbessert.

AKZENTE DURCH LICHT SETZEN



Foto: stock.adobe.com - zlinkevych

Oft ist es nicht ein neues Möbelstück, sondern ein anderer Blick aufs Licht, der schnelle Veränderungen möglich macht. Gerade in Wohnräumen zeigt sich, wie stark Lampen, Helligkeit und Lichtfarbe die Wirkung eines

Zimmers verändern. Ein Raum kann größer, ruhiger oder wärmer wirken – je nachdem, wo Licht ansetzt und wo bewusst Schatten bleiben.

Wer Akzente setzen will, soll-

te nicht nur die Deckenleuchte betrachten. Besser ist ein Zusammenspiel aus Grundlicht, Zonenlicht und einzelnen Lichtpunkten. Eine helle Allgemeinbeleuchtung schafft Orientierung. Zusätzliche Leuchten an

Sofa, Esstisch oder Leseplatz machen den Raum alltagstauglich. Gezielt gesetztes Licht auf Bilder, Regale oder Wandflächen sorgt schließlich für Tiefe und Struktur.

Wichtig ist die Lichtfarbe. Warmes Licht wirkt wohnlich und passt meist gut in Wohn- und Schlafbereiche. Neutralere Töne eignen sich dort, wo Konzentration gefragt ist, etwa in Küche oder Arbeitszimmer. Auch die Blendung verdient Aufmerksamkeit: Freiliegende, zu helle Lichtquellen stören oft mehr, als sie nützen.

Für Haus und Wohnung gilt deshalb: Gute Beleuchtung entsteht selten zufällig. Wer Licht bewusst plant, schafft Atmosphäre und verbessert zugleich den Alltag – ohne den Raum komplett verändern zu müssen.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Im Prospekt wirkt fast jede Terrasse großzügig und einladend. Im Alltag zeigt sich schnell, ob sie wirklich funktioniert. Oft fehlt Schatten am Esstisch, der Weg zur Küche ist umständlich oder Pflanzkübel stehen dort, wo man eigentlich laufen möchte. Eine gut gestaltete Terrasse beginnt deshalb nicht mit Farben und Möbeln, sondern mit der Frage: Wie wird dieser Platz tatsächlich genutzt?

Wer morgens draußen Kaffee trinkt, braucht andere Lösungen als Familien, die vor allem grillen oder lange Sommerabende mit Gästen verbringen. Entscheidend sind kurze Wege, ausreichend Bewegungsfläche und eine sinnvolle Aufteilung. Für einen Esstisch sollte genug Platz zum Aufstehen und Vorbeigehen bleiben. Ein ruhiger Sitzplatz wirkt angenehmer, wenn er nicht direkt im Durchgang liegt.

Ebenso wichtig ist der Blick nach oben und zur Seite. Sonne, Wind und Einsicht von Nachbargrundstücken bestimmen stark, wie angenehm sich eine Terrasse anfühlt. Flexible Verschattung, ein passender Sichtschutz und windfeste Bepflanzung erhöhen den Nutzwert oft mehr als teure Ausstattung.

Auch beim Boden lohnt genaues Hinsehen: Er sollte nicht nur gut aussehen, sondern trittsicher, pflegeleicht und bei Nässe möglichst unproblematisch sein.

Auf kleineren Flächen hilft Zurückhaltung. Wenige, gut gewählte Elemente wirken meist besser als viele Ideen auf engem Raum. Größere Terrassen profitieren von klaren Bereichen, etwa zum Essen, Ausruhen oder Spielen. Licht sollte dabei nicht nur Atmosphäre schaffen, sondern auch Stufen, Übergänge und Wege sicher ausleuchten.

Mit Unterstützung von KI generiert.



ALEXANDER SOMMER

56357 Miehlen

Hauptstraße 64

Telefon 06772/ 967807

Mobil 0175/2428514

alexander_sommer77@web.de

Arbeiten rund ums Haus

- Trockenbau
- Fliesenarbeiten
- Dachrinnenreinigung
- Rasen- & Heckenschnitt
- Entrümpelung jeglicher Art
- Pflasterarbeiten
- Balkon- & Terrassensanierung

Andere Arbeiten gerne nach Absprache.



Elektrotechnik Hermes e.K.

Industriestraße 7

56357 Miehlen

Tel. 06772/6191

elektrotechnik-hermes.com

Unser Leistungsspektrum

- Photovoltaik-Anlagen
- Stromspeichersysteme
- Wallboxen
- Elektroinstallation
- Smart Home / KNX
- E-Check

Ein Sonnenstrahl legt 149.600.000 km bis zur Erde zurück.

Dank uns ist dieser Weg nicht umsonst!



Wärme von hier. Direkt bei dir.

Jetzt auf eine Wärmepumpe umsteigen.

Jetzt
Angebot an-
fordern und
sparen!



Inklusive Beratung, Montage und Wartung.
Weiterhin hohe Förderung sichern.

evm.de/waermepumpe



STIMMIGE WOHNKONZEPTE

Wohntrends ändern sich schnell. Was in Ausstellungen und sozialen Medien gut aussieht, passt nicht automatisch zum eigenen Zuhause. Für viele Haushalte ist deshalb weniger die Frage entscheidend, was neu ist, sondern was im Alltag funktioniert und auch in einigen Jahren noch stimmig wirkt.

Mehr Flexibilität

Auffällig ist der Wunsch nach mehr Ruhe in der Gestaltung. Klare Linien, natürliche Materialien und zurückhaltende Farben prägen viele Wohnkonzepte. Statt einzelner auffälliger Effekte geht es häufiger um Räume, die aufgeräumt wirken und flexibel nutzbar bleiben. Das zeigt sich etwa bei Möbeln mit mehreren Funktionen, bei durchdachtem Stauraum und bei einer Beleuchtung, die mehr kann als nur den Raum hell machen.

Ein sichtbarer Trend ist die stärkere Verbindung von Komfort und Nutzwert. Wohnräume sollen gemütlich sein, gleichzeitig aber auch Arbeiten, Lernen oder gemeinsame Zeit ermöglichen. Deshalb gewinnen Lösungen an Bedeutung, die sich an veränderte Tagesabläufe anpassen. Dazu gehören zonierte Lichtkonzepte, bewegliche Möbel oder Materialien, die robust und pflegeleicht sind.

Ruhigere Töne

Auch bei Farben setzt sich vielerorts eine ruhigere Richtung durch. Naturtöne, gedeckte Grün- und Erdfarben oder warme helle Nuancen lassen sich meist leichter kombinieren als sehr modische Signalfarben. Wer Veränderungen wünscht, fährt oft besser mit austauschbaren Akzenten durch Textilien, Leuchten oder einzelne Möbelstücke als mit großflächigen Trendfarben.

Nicht jeder Trend passt zu jedem Raum

Gerade offene Wohnbereiche stellen höhere Anforderungen an Planung und Ordnung. Was großzügig wirkt, kann im Alltag schnell unruhig werden, wenn Stauraum fehlt oder Funktionen nicht klar getrennt sind. Ähnlich ist es bei minimalistischer Einrichtung: Sie wirkt nur dann stimmig, wenn der Raum gut organisiert ist.

Der sinnvollste Wohntrend bleibt deshalb ein alter Grundsatz: Räume sollten zu den Menschen passen, die sie nutzen. Wer nicht jedem Impuls folgt, sondern Material, Licht und Funktion zusammen denkt, richtet nachhaltiger ein – und wohnt am Ende entspannter.

Mit Unterstützung von KI generiert.

Elektro Laux

www.elektrolaux.de

Verkauf & Reparatur

- Sat-Anlagen
- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Nachtspeicheröfen

06772-
963 427



Patrick Laux • Miehlen • elektrolaux@freenet.de

ZEIT FÜR EINEN WECHSEL: EIN MAKLER HILFT

Irgendwann passt die eigene Wohnsituation nicht mehr zum Alltag. Das Haus ist nach dem Auszug der Kinder zu groß, die Wohnung nach einem Jobwechsel unpraktisch gelegen oder der Garten zur dauerhaften Aufgabe geworden. Der Wunsch nach Veränderung ist schnell da – die Energie zur Umsetzung meist weniger.

Genau an diesem Punkt kann ein Makler unterstützen. Denn bei einem Wechsel geht es nicht nur darum, ein Objekt anzubieten oder zu suchen. Es geht um Preiseinschätzung, Unterlagen, Besichtigungstermine, Zeitplanung und oft auch um die Frage, was zuerst passieren sollte: verkaufen, kaufen oder mieten. Wer das neben Beruf und Familie organisiert, merkt schnell, wie komplex der Ablauf werden kann.

Besonders wichtig ist der nüchterne Blick auf den Markt und auf die eigene Immobilie. Nicht jede persönliche Investition erhöht automatisch den erzielbaren Preis, und nicht jede Verzögerung ist harmlos. Fehlende Dokumente, unklare Angaben oder eine falsche Einschätzung bei Lage und Zustand kosten oft Zeit. Auch bei der Auswahl von Interessenten und bei Verhandlungen ist Erfahrung hilfreich.

Für Eigentümer und Suchende heißt das: Ein Makler nimmt die Entscheidung nicht ab, kann sie aber strukturieren. Sinnvoll wird die Unterstützung vor allem dann, wenn viele Schritte ineinandergreifen und Fehler teuer werden können. Wer wechseln will, profitiert weniger von Tempo als von einer sauberen Vorbereitung.

Mit Unterstützung von KI generiert.

RAUM FÜR IDEEN. PLATZ ZUM LEBEN.

LINUS WITTICH Medien KG

Rheinstraße 41 · 56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 / 911-0 · Fax 911-115
info@wittich-hoehe.de · www.wittich.de



Auflage: 21.650

Geschäftsführung: Jens Hofenbitzer
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ralf Wirz

Alle unter der Anschrift des Verlages.

Es gilt die zur Zeit gültige Preisliste. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Vom Verlag erstellte Anzeigenmotive dürfen nur in LINUS WITTICH Medien-Publikationen verwendet werden. Es gelten die Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Titelfoto: © Saktanong | stock.adobe.com

PHOTOVOLTAIKANLAGE

Erst das Dach prüfen, dann die Wirtschaftlichkeit



Foto: stock.adobe.com - anatoliy_gleb

Der Wunsch nach eigenem Solarstrom ist schnell gefasst. Im Alltag zeigt sich aber: Nicht jedes Dach ist automatisch ein guter Standort für eine Photovoltaikanlage.

Wer investieren will, sollte deshalb nicht zuerst auf mögliche Erträge schauen, sondern auf die Voraussetzungen am Gebäude. Das spart spätere Nachbesserungen und hilft, Angebote besser einzuordnen.

Ein zentraler Punkt ist die Dachfläche

Entscheidend sind nicht nur Größe, Neigung und Ausrichtung, sondern auch Verschattung durch Bäume, Gauben, Kamine oder Nachbarhäuser. Selbst wenn genug Fläche vorhanden ist, kann ein ungeeigneter Zuschnitt die Planung erschweren. Ebenso wichtig ist der Zustand des Dachs. Stehen in den nächsten Jahren Reparaturen oder eine Neueindeckung an, sollte das

vor der Montage geklärt werden. Sonst muss die Anlage womöglich wieder herunter.

Stromverbrauch realistisch betrachten

Ob sich die Anlage im Alltag gut nutzen lässt, hängt stark vom eigenen Verbrauch ab. Wer tagsüber zu Hause ist, eine Wärmepumpe betreibt oder ein E-Auto lädt, kann meist mehr Solarstrom direkt selbst nutzen. Genau dieser Eigenverbrauch ist oft der entscheidende Hebel. Ein Speicher

kann dabei helfen, den selbst erzeugten Strom in die Abendstunden zu verschieben. Er ist aber nicht in jedem Haushalt automatisch die beste Lösung und sollte zur Verbrauchsstruktur passen.

Auch die Haustechnik verdient einen genauen Blick. Wechselrichter, Zählerplatz und Netzanschluss müssen zum Gebäude passen. Gerade in älteren Häusern zeigt sich erst bei der Prüfung, ob technische Anpassungen nötig sind. Wer Angebote vergleicht, sollte deshalb nicht nur auf den Preis achten. Wichtiger sind eine saubere Planung, nachvollziehbare Positionen und klare Aussagen dazu, welche Arbeiten enthalten sind.

Unterm Strich lohnt sich eine Photovoltaikanlage vor allem dann, wenn Dach, Technik und Strombedarf zusammen gedacht werden. Eine gute Entscheidung beginnt nicht mit dem günstigsten Angebot, sondern mit einer ehrlichen Bestandsaufnahme.

Mit Unterstützung von KI generiert

RAUMGESTALTUNG – WARUM SICH DER PROFI OFT AUSZAHLT

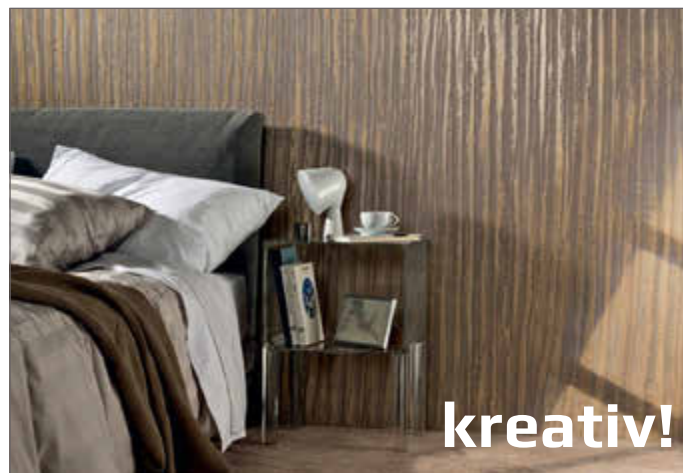
Neue Farben verändern einen Raum oft stärker als neue Möbel. Die Trends 2027 setzen auf ruhige Naturtöne, warme Erdfarben, gedecktes Grün und feine Kontraste statt auf laute Effekte. Gerade deshalb fällt sauberes Arbeiten stärker ins Gewicht. Denn zurückhaltende Farbflächen wirken nur dann hochwertig, wenn Übergänge exakt sind, Untergründe stimmen und das Licht keine Fehler sichtbar macht.

Viele unterschätzen den Aufwand vor dem ersten Pinselstrich. Alte Bohrlöcher, kleine Risse, ungleich saugende Flächen oder vergilbte Stellen zeichnen sich sonst schnell wieder ab. Ein Fach-

betrieb prüft den Untergrund, spachtelt, glättet und wählt den passenden Anstrich für Nutzung und Oberfläche. Das ist vor allem in Fluren, Kinderzimmern oder Küchen sinnvoll, wo Wände mehr aushalten müssen.

Auch bei der Farbwahl hilft Erfahrung. Nicht jeder Trendton wirkt in jedem Raum gleich. Tageslicht, Raumgröße und Möblierung verändern den Eindruck deutlich. Wer einen Profi einbezieht, bekommt meist nicht nur sauber gestrichene Wände, sondern ein stimmiges Gesamtergebnis, das länger überzeugt als ein schneller Neuanstrich.

Mit Unterstützung von KI generiert



Sie suchen kreative Veränderungen...

Individuelle Effektbeschichtungen mit Kalkputzen sind unsere Lösung für Ihre Wohlfühlräume.

Natürliche Oberflächen mit leichtem Glimmereffekt, von Stein- bis Bambus Optik, oder mit leicht satinierten Oberflächen, wirken einladend und aufregend, ohne aufdringlich zu sein.

Lassen Sie sich beraten!
Service-Nummer: 06772-93 77-15
Mail: maler@heyermann.net

heyermann
Form | Farbe | Funktion

www.heyermann.net



IHR ZUHAUSE – MEHR ALS NUR 4 WÄNDE

Altbau pflegen und **Heizkosten** sparen mit Mauer- & Keller
Trockenlegung zum bezahlbarem **Preis**.

Angebot kostenfrei

H-J. Wilhelm 56281 Schwall 0 17 1 - 9 45 43 56 0 67 47 - 95 000 90

HAUSMEISTERSERVICE ARTURS ZUNDE

Ich biete Ihnen professionelle Lösungen aus einer Hand.
 Schnell, sauber und zuverlässig!

**Ihr Fachmann für Renovierungen
 in Haus & Garten:**

- ☒ Trockenbau ☒ Fliesenlegerarbeiten
- ☒ Malerarbeiten ☒ Bodenverlegung
- ☒ Holzarbeiten



Ob kleine Reparaturen oder komplette
 Renovierungsprojekte – ich helfe Ihnen gerne weiter:

Arturs Zunde • Bogel • Mobil • 01577 400 67 57

BEVOR DER ERSTE FROST KOMMT

Spätestens wenn die Näch-
 te kälter werden, zeigt sich im
 Garten, was robust ist – und
 was Schutz braucht. Wer Beete,
 Pflanzen und Technik jetzt vor-
 bereitet, spart sich im Frühjahr
 oft Arbeit und vermeidet Frost-
 schäden.

Empfindliche Kübelpflanzen
 sollten rechtzeitig an einen ge-
 schützten Ort. Wo das nicht
 möglich ist, helfen eine isolie-
 rende Unterlage und ein Win-
 terschutz für Topf und Wur-
 zelbereich. Auch immergrüne
 Pflanzen brauchen Aufmerk-
 samkeit, denn sie verdunsten
 selbst im Winter Wasser. An
 frostfreien Tagen kann Gießen
 daher sinnvoll sein.

Im Beet geht es weniger um
 radikales Aufräumen als um ge-
 zielte Pflege. Krankes Pflanzen-
 material sollte entfernt werden,
 damit sich Probleme nicht über
 den Winter halten. Vieles andere
 darf stehen bleiben: Stauden-



Foto: stockadobe.com - maxbelchenko

reste schützen den Boden und
 bieten Nützlingen Rückzugsor-
 te. Eine Mulchschicht hilft zu-
 sätzlich, Wurzeln vor starken
 Temperaturschwankungen zu
 bewahren.

Wichtig ist auch der Blick auf
 Wasserleitungen, Regentonnen

und Außenanschlüsse. Bleibt
 Wasser darin stehen, kann Frost
 Material beschädigen. Geräte
 sollten gereinigt und trocken
 gelagert werden, damit sie im
 Frühjahr einsatzbereit sind.

Wer den Garten winterfest
 macht, muss also nicht alles leer

räumen. Entscheidend ist, emp-
 findliche Bereiche zu sichern
 und robuste Strukturen sinnvoll
 stehen zu lassen. Das schont
 Pflanzen, Material und oft auch
 die eigene Arbeit im nächsten
 Jahr.

Mit Unterstützung von KI generiert



BACHSCHMIED TORE
 VERTRIEB • MONTAGE • SERVICE

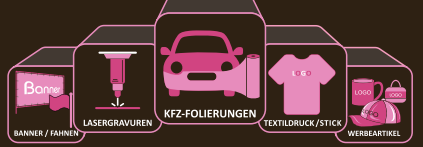
Firma Bachschmied

Michael Staffel
 (Geschäftsführer)

Hauptstraße 6
56357 Ehr

info@bachschmied.com

www.bachschmied.com



BACHSCHMIED MEDIEN

Tel.: 06776 - 7934455

 bachschmied_tore  Bachschmied Tore

 bachschmied_medien  Bachschmied Medien